

/OZ/LOKAL/RUE vom 25.02.2010 19:34

## Hang ist sicher: Lohme startet durch



Der Hang in Lohme wird nach erfolgreicher Sanierung wieder freigegeben.  
Foto: Andreas Meyer

### **Die Steilküste von Lohme ist wieder sicher, die Sanierung des Kliffs ein voller Erfolg. Schon nächste Woche wird die Sperrung der Häuser am Hang aufgehoben.**

**Lohme** (OZ) - Die vergangenen Wochen – für Lohmes Bürgermeister Matthias Ogilvie waren sie nervenaufreibend. Bringt das Schmelzwasser die Steilküste zum Rutschen? Hält der gerade sanierte Hang den Schneemassen stand? Nach tagelangem Bangen haben der Bürgermeister und gesamte Ort seit gestern endlich Gewissheit: Der Hang hat den finalen Härtetest bestanden, ist stabil und sicher. Und es kommt noch besser: Die sechs Anwohner, die ihre Häuser auf Anordnung des Landratsamtes verlassen mussten, sollen schon nächste Woche zurückkehren dürfen. Auch die Gemeinde will nun wieder voll durchstarten.

Hinter verschlossenen Türen im Haus Linde fiel gestern Nachmittag die Entscheidung: Gutachter aus ganz Deutschland, Vertreter von Land, Kreis, Gemeinde und dem Amt Nord-Rügen werteten gemeinsam die neuesten Messwerte zum Wasserstand im Hang aus. Und die sehen wahrlich gut aus: Um zwei bis drei Meter ist der Wasserspiegel im Durchschnitt im Hang gefallen. An manchen Messstellen sogar um vier Meter und mehr. Aus Sicht von Professor Dr. Edmund Krauter von der Forschungsstelle für Rutschungen an der Uni Mainz ist das ausreichend.

Wenig später durften Landrätin Kerstin Kassner und Bürgermeister Ogilvie dann verkünden, dass der Hang und der Hafen endlich wieder freigegeben werden – nach fast acht bangen Monaten. Im Juli nämlich hat die Landrätin (Die Linke) die Häuser am Hang räumen lassen. Weil akute Absturzgefahr bestand, mussten die Bewohner raus aus ihrem Heim. Auch das legendäre Café Niedlich und ein Kiosk am Hafen wurden dicht gemacht. „Jetzt aber können wir die Nutzungsuntersagung zurücknehmen“, so Kassner in Lohme. Schon in der nächsten Woche sollen die betroffenen Post aus dem Landratsamt bekommen.

Auch das Diakoniegelände, an dem es 2008 zu massiven Abbrüchen gekommen war, könne wieder genutzt werden: „Wenn die Abbruchkante entsprechend gesichert wird,

sind die noch stehende Gebäude absolut sicher“, so Fachmann Krauter. Die Kante könne zum Beispiel abgeflacht werden, meint der Mainzer.

Landkreis und Gemeinde gehen dennoch auf Nummer sicher: Die Steilküste wird auch in Zukunft permanent überwacht. Sensoren melden jede noch so kleine Bewegung des Kliffs an ein Frühwarnsystem. Auch die Wasserstände wird die Kommune weiterhin im Auge behalten. „Wir wollen zudem die Drinagesysteme im Hinterland sanieren – um das Wasser weiträumig am Kliff vorbeizuleiten“, kündigte Ogilvie gestern an.

Die Sperrung des Hanges – seinen Worten nach schwebte sie wie ein Damoklesschwert über Lohme. „Nun endlich können wir wieder voll durchstarten“, sagt der Bürgermeister. Ogilvie plant Großes: An der Westmole soll ein neuer Bade-Sandstrand entstehen. Die Hafeneinfahrt soll vergrößert, das Becken ausgebaggert werden – damit ihn auch Ausflugsdampfer ansteuern können. Direkt neben dem Hafen soll ein Badehaus entstehen. Mit Schwimmmöglichkeiten. Und durch den Wald zum Wasser wird künftig eine Uferpromenade führen. „Die ersten Pläne liegen bereits in der Schublade, jetzt wollen wir Gas geben“, so der Bürgermeister. Bereits am 3. März findet in Schwerin ein erstes Gespräch mit dem Land statt. Dabei wird es um Fördermittel gehen. „Wir brauchen Geld vom Land, Bund und der EU.“

Geht es nach Ogilvie, dann wird noch in diesem Jahr mit dem Bau des Weges und dem Anlegen des Strandes begonnen. „In vier bis fünf Jahren sollen alle vier, fünf Bausteine fertig sein“, so der Bürgermeister.

Von ANDREAS MEYER